

Kirchliches Amtsblatt

FÜR DIE DIÖZESE FULDA

Fernsprechnummer: (0661) 87-0

Telefax: (0661) 87-578

STÜCK II

FULDA, den 16. März 2020

136. JAHRGANG

Nr. 18 Aufruf Misereor-Fastenaktion
Nr. 19 Hinweise zur Misereor-Fastenaktion
Nr. 20 Aufruf Palmsonntagskollekte
Nr. 21 Hirtenwort zum 1. Fastensonntag
Nr. 22 Dekret zur Eingliederung der Pfarrei St. Bartholomäus, Hauswurz, in den Pastoralverbund Heilig Geist Kalbach-Neuhof
Nr. 23 Priesterrat - Satzungsänderung
Nr. 24 Neuwahl des Katholikenrates am 18.10.2020
Nr. 25 Neues Studienjahr im Kirchenmusikinstitut

Nr. 26 Diözesaner Familientag 2020 – Vorankündigung Diözesaner Familienwallfahrt 2022
Nr. 27 Veranstaltungshinweis „getanzte Vesper“
Nr. 28 Veranstaltungshinweis „forumGO“
Nr. 29 Warnung
Nr. 30 Zeit der Ostervigil
Nr. 31 Ausschreibungen von Pfarreien
Nr. 32 Schriftversand
Nr. 33 Firmanmeldungen für 2021
Nr. 34 Personalien

Nr. 18 Aufruf der deutschen Bischöfe zur Fastenaktion Misereor 2020

Fulda, den 26.09.2019

Für das Bistum Fulda

Liebe Schwestern und Brüder,



Dr. Michael Gerber
Bischof von Fulda

„Gib Frieden!“ – dieser Aufruf prägt die diesjährige Fastenaktion von Misereor. In Deutschland leben wir seit 75 Jahren im Frieden. Gott sei Dank! Doch Frieden hat keinen unbegrenzten Garantieanspruch. Wir Menschen müssen ihn immer wieder erstreben, neu erringen und mit Leben füllen. Das gilt in Europa wie in der Welt.

Dieser Aufruf soll am 4. Fastensonntag, dem 22. März 2020, in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) verlesen werden. Die Kollekte am 5. Fastensonntag, dem 29. März 2020, ist ausschließlich für das Bischöfliche Hilfswerk Misereor bestimmt.

Der Krieg in Syrien, der schon mehr als acht Jahre andauert, hat bereits 500.000 Menschen das Leben gekostet. Auf der Suche nach Sicherheit und Zuflucht haben mehr als 5,5 Millionen Syrer ihr Land verlassen, weitere 6,5 Millionen sind zu Vertriebenen im eigenen Land geworden.

Nr. 19 Hinweise zur Durchführung der Misereor-Fastenaktion 2020

Misereor hilft in Syrien und den umliegenden Ländern Not zu lindern und leistet wichtige Beiträge, ein friedliches Miteinander in dieser Region wieder aufzubauen. Dafür sind Bildung, gesundheitliche Basisdienste und psychosoziale Begleitung wichtig. Viele traumatisierte Menschen müssen ihre Gewalterfahrungen verarbeiten, um wieder Kraft für die Bewältigung ihres Alltags zu schöpfen und den Blick in die Zukunft richten zu können. Versöhnungsbereitschaft und Vertrauen sollen wieder wachsen.

Die 62. Misereor-Fastenaktion steht 2020 unter dem Leitwort „Gib Frieden!“. In Syrien und den umliegenden Ländern unterstützt Misereor die Partnerorganisationen dabei, Not zu lindern und ein friedliches Miteinander in dieser Region wieder aufzubauen. Dafür sind Bildung, gesundheitliche Basisdienste und psychosoziale Begleitung wichtig. Die Fastenaktion reiht sich in das gemeinsame Jahresthema „Frieden“ der katholischen Hilfswerke und (Erz-)Diözesen ein. Die Materialien zur Fastenaktion erschließen das Thema, stellen die Arbeit der Partner in Syrien und im Libanon vor und geben Hinweise zur praktischen Umsetzung.

„Gib Frieden!“ Dieses Leitwort ruft uns alle zum Handeln auf. Wir Bischöfe bitten Sie: Tragen Sie die Friedensbotschaft der Fastenaktion in Ihre Gemeinde! Unterstützen Sie die Opfer der Kriege mit Ihrem Gebet und die Friedensarbeit der Kirche mit einer großzügigen Spende.

Die Misereor-Fastenaktion wird am 1. Fastensonntag, dem 1. März 2020, im Bistum Erfurt eröffnet. Gemeinsam mit Bischöfen, Partnerinnen und Partnern aus Syri-

en und dem Libanon sowie den Gläubigen aus der Diözese feiert Misereor um 10.00 Uhr im Erfurter Dom einen Gottesdienst, der live in der ARD übertragen wird.

Auf dem Aktionsplakat zur Fastenaktion zeigt Misereor die Syrerin Anoud Raslan, die mit ihren Töchtern in den Libanon geflüchtet ist. Bitte hängen Sie das Plakat gut sichtbar in Ihrer Gemeinde, z. B. im Schaukasten oder am Schriftenstand, aus und versehen Sie den Opferstock in Ihrer Kirche mit dem Misereor-Opferstockschild.

Das Misereor-Hungertuch „Mensch, wo bist Du“ des Flensburger Künstlers Uwe Appold lädt mit zahlreichen Begleitmaterialien zu Reflexion und Auseinandersetzung ein. Das Hungertuch ist in zwei Größen zum Aushang im Kirchenraum, Pfarrheim oder in der Schule bestellbar.

Die „Liturgischen Bausteine“ geben Anregungen zur Gestaltung von Gottesdiensten während der Fastenzeit. Kreuzweg-Hefte sind für Erwachsene und Kinder separat bestellbar.

Der Misereor-Fastenkalendar 2020 und das Fastenbrevier (www.fastenbrevier.de) laden ab Aschermittwoch ein, die Fastenzeit für sich oder mit der Familie aktiv zu gestalten. Viele Gemeinden bieten am Misereor-Sonntag, dem 29. März 2020, ein Fastenessen zugunsten von Misereor-Projekten an.

Die Kinderfastenaktion hält zahlreiche Anregungen und Angebote zur Gestaltung der Fastenzeit in Kindergarten, Grundschule und Gemeinde bereit: www.kinderfastenaktion.de.

Die Jugendaktion von Misereor und BDKJ will zeigen, dass wahrer Frieden aus dem Miteinander einzelner Menschen entsteht: www.jugendaktion.de.

In jeder Pfarrgemeinde können Sie mit einer Tasse fair gehandeltem Kaffee die Misereor-Fastenaktion unterstützen, nutzen Sie dazu den bundesweiten „Coffee Stop-Tag“ am Freitag, den 27. März 2020.

Am 4. Fastensonntag, dem 22. März 2020, soll in allen katholischen Gottesdiensten der Aufruf der deutschen Bischöfe zur Misereor-Fastenaktion verlesen werden. Legen Sie bitte die Opfertütchen zu den Gottesdiensten aus.

Am 5. Fastensonntag, dem 29. März 2020, wird mit der Misereor-Kollekte um Unterstützung der Projektarbeit der Partner in Afrika, Asien, Ozeanien und Lateinamerika gebeten. Für spätere Fastenopfer sollte das Misereor-Schild am Opferstock bis zum Sonntag nach Ostern stehen bleiben. Das „Fastenopfer der Kinder“ soll gemeinsam mit der Gemeindegeldkollekte überwiesen werden. Es ist ausdrücklicher Wunsch der Bischöfe, dass die Kollekte zeitnah und ohne Abzug von den Gemeinden über die Bistumskassen an Misereor weitergeleitet wird. Eine pfarreinterne Verwendung der Kollektengelder, z. B. für eigene Partnerschaftsprojekte, ist nicht zulässig.

Misereor ist den Spendern gegenüber rechenschaftspflichtig. Sobald das Ergebnis Ihrer Kollekte vorliegt, geben Sie es bitte der Gemeinde mit einem herzlichen Wort des Dankes bekannt.

Fragen zur Fastenaktion beantwortet gerne das „Team Fastenaktion“ bei Misereor, Tel.: 0241 / 442-445, E-Mail: fastenaktion@misereor.de. Informationen finden Sie auf der Misereor-Homepage www.fastenaktion.de. Dort stehen viele Materialien zum kostenlosen Download bereit.

Materialien zur Fastenaktion können bestellt werden bei: MVG, Tel.: 0241 / 47986100, E-Mail: bestellung@eine-welt-shop.de und www.misereor-medien.de.

Nr. 20 Aufruf der deutschen Bischöfe zur Solidarität mit den Christen im Heiligen Land (Palmsonntagskollekte 2020)

Liebe Schwestern und Brüder,

die Situation vieler Christen im Heiligen Land ist bedrückend. Das Wort von der Perspektivlosigkeit macht die Runde. Palästinensische Christen erleben sich in doppelter Weise als ausgegrenzt: als Palästinenser, die immer noch keinen eigenen Staat haben, und als christliche Minderheit unter der großenteils muslimischen Bevölkerung. Viele sind schon ausgewandert; die Zahl der Ausreisewilligen ist nach wie vor hoch!

Aber es gibt auch Hoffnungszeichen. Dazu gehören die christlichen Schulen und Bildungseinrichtungen im Westjordanland. Sie legen einen Schwerpunkt auf die interreligiöse Friedenserziehung von Juden, Christen und Muslimen und fördern damit eine offene und tolerante Atmosphäre. Die Schülerinnen und Schüler lernen, Gemeinsamkeiten wie Unterschiede miteinander zu diskutieren und Stereotype zu überwinden.

Die Christen im Heiligen Land benötigen unsere Solidarität, um ihren Dienst an den Menschen und der Gesellschaft erfüllen zu können. Der Deutsche Verein vom Heiligen Lande und die Franziskaner vor Ort stehen deshalb an ihrer Seite. Sie fördern kirchliches Leben und christliche Bildung. Sie, liebe Schwestern und Brüder, können mit Ihrer Spende bei der Palmsonntagskollekte diese wichtige Arbeit unterstützen und so an einer friedlichen und gerechten Entwicklung in der ganzen Region mitwirken.

Wir möchten Sie auch ermutigen, Pilgerreisen ins Heilige Land zu unternehmen. So können Sie den christlichen Gemeinden im Lande Jesu persönlich begegnen. Viele Pilger machen die Erfahrung, wie sehr ihr eigenes Glaubensleben dadurch gewinnt. Mit Ihrer Pilgerfahrt zeigen Sie zugleich den Christen im Heiligen Land, dass sie nicht vergessen und allein gelassen sind.

Für all Ihr Engagement sagen wir Ihnen unseren herzlichen Dank.

Würzburg, den 19.11.2019

Für das Bistum Fulda



Dr. Michael Gerber
Bischof von Fulda

Die Kollekte, die am Palmsonntag, dem 05.04.2020, in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) gehalten wird, ist ausschließlich für die Unterstützung der Christen im Heiligen Land durch den Deutschen Verein vom Heiligen Lande und das Kommissariat des Heiligen Landes der Deutschen Franziskanerprovinz bestimmt.

Nr. 21 Hirtenwort zum 1. Fastensonntag 2020

Liebe Schwestern und Brüder!

Knapp ein Jahr nach meiner Amtseinführung wende ich mich erneut mit einem Hirtenwort an Sie. Dankbar schaue ich auf sehr viele Begegnungen in den vergangenen 11 Monaten im Bistum zurück. Immer wieder versichern mir Menschen, dass sie die Anliegen des Bistums und des Bischofs im Gebet mittragen. In den letzten Monaten bin ich oft von Besuchen vor Ort nach Hause gekommen und habe beim Abendgebet feststellen dürfen: Was haben wir für unterschiedliche Menschen, die mit ihrem inneren Feuer das Gesicht unserer Kirche hier im Bistum Fulda prägen! Zugleich begegne ich Menschen, die auf unterschiedliche Weise an Grenzen gekommen sind. Es bleibt die Herausforderung, auch diesen Grenzen gerecht zu werden.

Gerade die ersten Wochen zu Beginn des Jahres 2020 haben uns gezeigt, in welchen Herausforderungen wir stehen: Da sind die politischen Spannungen, ob auf globaler Ebene oder in unserem Land. Da bricht in China ein neuartiger Virus aus. In der Kirche erleben wir die Herausforderungen, für die der Synodale Weg der Katholischen Kirche in Deutschland steht. Bezogen auf unseren Bistumsprozess zeichnen sich Entscheidungen ab. In diesen Wochen kommt mir immer wieder das Bild vom Sturm auf dem See Genesareth in den Sinn. Gemäß dem Lukasevangelium sind die Jünger mit Jesus im Boot unterwegs, als sie von einem heftigen Sturm überrascht werden.

Vielleicht geht es Ihnen ähnlich und wir entdecken uns selbst in dem, was von den Jüngern geschrieben wird: Wir rudern unentwegt, wir scheinen aber den großen Kurs des Schiffes damit kaum zu beeinflussen. Wir schöpfen das Wasser aus dem Boot und wir entdecken dabei immer mehr Löcher.

Ist der Herr selbst noch im Boot? Wo lässt er sich finden? Das sind nicht nur die Fragen der Jünger damals. Manchen kommt – bildlich ausgedrückt – der Gedanke:

Unser Boot, mit dem wir als Kirche unterwegs sind, hat Jesus selbst gebaut. Aber im Laufe der Zeit wurde das Boot sehr ramponiert, sei es durch das Fehlverhalten der Steuerleute, sei es durch Stürme von außen. So sei der ursprüngliche Plan Jesu kaum mehr im jetzigen Zustand des Bootes zu erkennen. Andere haben den Eindruck: Unser Boot hat inzwischen einen Kurs eingeschlagen – oder es steht kurz davor – auf dem der Herr so nicht dabei sein kann. Folglich müssen wir erst wieder auf die richtige Route zurückfinden beziehungsweise stramm auf Kurs bleiben.

Wo ist Jesus? Dem Lukasevangelium nach finden die Jünger den Herrn in ihrem Boot (vgl. Lk 8, 22-25). Trotz des aufziehenden Sturms hat er die Ruhe weg. Mehr noch, er nutzt die Gelegenheit sogar, um zu schlafen. Das deutet als Hinweis: Jesus vertraut den Jüngern im Boot. Später wird er nicht nur den Schlaf im Boot, sondern die Verkündigung seiner Frohen Botschaft den Frauen und Männern anvertrauen, die ihm gefolgt sind. Trotz aller Stürme, trotz aller Enttäuschungen gerade im Kreis seiner Jünger – Jesus vertraut. In seinem Vertrauen zeigt sich das Vertrauen Gottes in sein Volk, wie es bereits Israel erfahren hat.

Jesus vertraut Menschen seine Sendung an, obwohl er erfährt und erleidet, was dabei alles schiefgehen kann. Was bedeutet das für mich in puncto Vertrauen? Im Hören auf die unterschiedlichen Stellungnahmen bei der ersten Vollversammlung des Synodalen Wegs in Frankfurt hat mich dieser Gedanke eingeholt: Kommt in dem, was ich da gerade von einem Menschen höre, auch ein Grundvertrauen zum Ausdruck? Höre ich ein Grundvertrauen heraus, dass der Herr jetzt in dieser Situation, in unserem Ringen bei uns ist? Und: Wie steht es um mein Grundvertrauen? Traue ich denjenigen, die ganz andere Positionen vertreten, zu, dass auch sie sich ehrlich abmühen im Boot des Herrn? Welches Bild habe ich von Gott und vom Menschen? Das sind in meinen Augen die Fragen, die hinter der Vertrauensfrage stehen. An ihr wird sich meines Erachtens wesentlich entscheiden, ob unser Weg als Bistum, als Kirche in Deutschland und als Weltkirche, ob auch unser ökumenischer Weg ein fruchtbarer Weg sein wird.

Nun kann man Vertrauen nicht „machen“. Man kann es schon gar nicht verordnen, auch nicht mit dem Verweis auf entsprechende Bibeltexte. Hier spüre ich als Bischof zusammen mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine große Verantwortung: Wieviel Vertrauen schenke ich denen, die vor Ort Verantwortung tragen, und welche Haltung des Vertrauens wird so gefördert? Auf unterschiedliche Weise haben wir in unserem Leben Vertrauensbrüche erlebt. Diese haben ihre Wirkungen. Gibt es ein Grundvertrauen, aus dem heraus ich auch einen Vertrauensvorschuss geben kann? Oder ist bei mir das Misstrauen ein dominierendes Gefühl? Unsere Seele ist geprägt von sehr grundlegenden Erfahrungen. Manches liegt sehr weit in unserem Leben zurück. Es ist mit der Erinnerung kaum einholbar und prägt doch sehr entscheidend unsere Affekte und unsere Grundstimmung. Diese Affekte treten gerade in spannungsreichen Momenten offen oder auch verdeckt

zu Tage. Das biblische Bild vom Sturm auf dem See ist ein gutes Bild für solche Momente.

Den Christen in den ersten Gemeinden wird das nicht anders gegangen sein. Die Apostelgeschichte deutet solche Stürme an. Wie gehen die Frauen und Männer am Anfang der Kirche damit um? Ob sie nicht gerade in der Erzählung vom Sturm auf dem See ein Bild für ihre aktuelle Lage entdeckt haben? Dieses Bild mit dem Boot und Jesus ist bereits ein österliches Bild. Denn der Weg Jesu von Palmsonntag bis Ostern, er zeigt uns: Jesus steigt trotz aller Stürme und auch trotz der fortgesetzten Begrenztheit der Bootsleute nicht aus. Er bleibt bis zum bitteren Ende – auch bis dahin, wo wir Schiffbruch erleiden. Dadurch steht unsere Fahrt auf hoher See in einem völlig neuen Horizont: im Licht des Ostermorgens.

Doch wie wird aus dieser Überzeugung des Osterglaubens auch ein prägendes Bild für unsere Seele? Bilder und Ereignisse, die wir regelmäßig in unserer Seele aufsteigen lassen, prägen uns. Das gilt sowohl für positive Bilder, die uns wachsen lassen als auch für Bilder, die eine zerstörerische Wirkung haben. Wo die ersten Christen angesichts der existenziellen Herausforderungen damit begonnen haben, regelmäßig Eucharistie und Ostern zu feiern, haben sie sich regelmäßig die Bilder von Golgotha und vom Ostermorgen vergegenwärtigt. Dieser Vorgang, Ausdruck des Osterglaubens, hat auf Dauer auch ihre Seele geprägt. Die Fastenzeit kann Anstoß für die Frage sein: Welche österlichen Bilder leben in meiner Seele? Wie können sie neu eine Kraft gewinnen, die mich trägt angesichts aller Stürme, die auf mich und auf uns warten?

Mit diesem Hirtenwort schenke ich Ihnen gerne ein Bild. Auf der Außenseite des Gebetsbildes finden Sie die Ikone von Christus und Abt Menas. Das Bild zeigt nicht unmittelbar ein Ostermotiv. Doch erzählt es mir von einer wesentlichen Ostererfahrung, die ich gerne mit Ihnen teilen möchte:

Nach meinem Studium war ich trotz vieler wertvoller Erfahrungen noch unsicher, ob der Weg als Priester auch mein Weg ist. Ich ging nicht sofort den Weg zur Diakonenweihe. Gerade die Frage nach der Entscheidung für die ehelose Lebensform beschäftigte mich nachhaltig. Mir war vieles zugewachsen, was mir für ein Leben als Priester wertvoll erschien. Aber – es blieb die letzte Frage: Tragen diese Erfahrungen tatsächlich ein Leben lang als Priester? Oder kann da nicht doch sehr schnell der Absturz erfolgen? Mir wurde bewusst, die Argumente pro und contra lassen sich nur bis zu einem gewissen Punkt abwägen. Alles Vorausberechnen kommt an eine Grenze. Entscheidung bedeutet immer auch Scheidung: etwas loszulassen, um etwas anderes zu ergreifen. Manche von Ihnen werden ähnliches erlebt haben, als Sie sich entschieden haben, einander das Jawort im Sakrament der Ehe zu geben.

In dieser Situation habe ich im Frühjahr 1996 Exerzitien bei den Franziskanerinnen in Hegne am Bodensee gemacht. Dieses Bild von Christus und Abt Menas spielte

für mich in jenen Tagen eine wichtige Rolle. Mich beschäftigte die Frage: Glaube ich, dass Jesus in den kommenden Höhen und Tiefen bei mir sein wird, so wie das die Ikone ausdrückt? In jenen Tagen bin ich oft am Strand des Bodensees spazieren gegangen. Die Boote lagen bereit, mit denen die Fischer bis heute noch fast jede Nacht hinausfahren. Ich habe mich gefragt: Steige ich ein in SEIN Boot? Mein Gedanke war: Es bleibt ein Sprung für Herz und Verstand. Traue ich Jesus zu, dass er mit mir im Boot ist, auch dann, wenn es sehr stürmisch wird? Das war damals so und das ist auch heute so in vielen Entscheidungsprozessen – auch gerade jetzt im Bistum: Wir können die Zukunft nur bis zu einem bestimmten Grad durch unsere Planungen prägen. Letztlich bleibt immer ein Sprung des Vertrauens.

24 Jahre später bin ich dankbar, damals jenen Sprung gewagt zu haben. Längst nicht alle Stürme, die seither kamen, konnte ich vorhersehen. Und ich habe auch keine Ahnung, welche Stürme noch kommen und wie meine Seele darauf reagieren wird. Aber die Ikone, die ich bis heute in meinem Gebetsraum habe, erzählt mir davon: Du darfst springen und du darfst die Erfahrung machen, dass er, Jesus, sich im Boot des Lebens zeigt. Das ist meine Grunderfahrung auch im Bistum Fulda nach 11 Monaten. Ich habe IHN, Jesus, immer wieder entdecken dürfen in ganz konkreten Begegnungen: in der Begeisterung von Kindern, im Suchen und Ringen junger Menschen, in der Kreativität und Ausdauer von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und gerade auch in Menschen, die krank an Leib und Seele sind.

Entdecken wir in dieser Fastenzeit Jesus, der sich im Boot meines Lebens zeigt. Halten wir am Abend einen Moment inne: Gehen wir die Bilder des Tages noch einmal vor unserem inneren Auge durch. Achten wir auf die Bilder, Augenblicke und Worte, die mein Herz heute besonders berührt haben. Betrachten wir diese einen Moment lang. Geben wir diesen Bildern einen Ehrenplatz im Album unserer Seele, indem wir es immer wieder betrachten. Vielleicht fängt so ein Bild an zu sprechen und erzählt mir von Jesus. Vielleicht hat Jesus durch dieses Bild eine Botschaft für mich. Vielleicht wird es mein persönliches Osterbild, mit der Botschaft des Auferstandenen: „Fürchte dich nicht, hab Vertrauen, ich bin bei Dir.“

Es segne Sie auf die Fürsprache der Gottesmutter Maria, des Heiligen Bischofs Bonifatius und der Heiligen Elisabeth von Thüringen der gute und der barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Fulda, am 14. Februar 2020, am Fest der Heiligen Cyrill und Methodius, der Patrone Europas



Dr. Michael Gerber
Bischof von Fulda

Nr. 22 Dekret zur Eingliederung der Pfarrei St. Bartholomäus, Hauswurz, in den Pastoralverbund Heilig Geist Kalbach-Neuhof

Art. 1

Änderung des Allgemeinen Ausführungsdekretes zur territorialen Umschreibung der zu errichtenden Pastoralverbände im Bistum Fulda

Art. 1 des Allgemeinen Ausführungsdekretes zur territorialen Umschreibung der zu errichtenden Pastoralverbände im Bistum Fulda vom 30. März 2006 (K. A. 2006, Nr. 80), zuletzt geändert mit Wirkung vom 1. Juni 2018 (K. A. 2018, Nr. 82), wird wie folgt geändert:

1. Die Angabe zu Pastoralverbund 31 wird wie folgt gefasst:

„Seelsorgebezirk im Pastoralverbund 31)
St. Bartholomäus, Hauswurz
St. Kilian, Kalbach
St. Michael, Neuhof
Mariae Himmelfahrt, Rommerz.“
2. In der Angabe zu Pastoralverbund 32 wird die Angabe „St. Bartholomäus, Hauswurz“ gestrichen.

Art. 2

Änderung des Dekretes über die Errichtung des Pastoralverbundes Christus-Erlöser Flieden-Hauswurz

Das Dekret über die Errichtung des Pastoralverbundes Christus-Erlöser Flieden-Hauswurz vom 20. November 2006 (K. A. 2006, Nr. 213) wird wie folgt geändert:

1. Art. 2 Satz 1 Nr. 2 wird gestrichen, die übrige Nummerierung ändert sich entsprechend.
2. In Art. 3 wird die Angabe „-Hauswurz“ gestrichen.

Art. 3

Änderung des Dekretes über die Errichtung des Pastoralverbundes Kalbach-Neuhof

Das Dekret über die Errichtung des Pastoralverbundes Kalbach-Neuhof vom 27. November 2006 (K. A. 2006, Nr. 232) wird wie folgt geändert:

1. Art. 2 Satz 1 wird wie folgt gefasst:
„Der Pastoralverbund umfasst:
1. Pfarrei St. Bartholomäus, Hauswurz
2. Pfarrei St. Kilian, Kalbach
3. Pfarrei St. Michael, Neuhof
4. Mariae Himmelfahrt, Rommerz.“
2. Art. 3 Satz 1 wird wie folgt gefasst:
„Der Name des Pastoralverbundes lautet: Heilig Geist Kalbach-Neuhof.“

**Art. 4
Inkrafttreten**

Dieses Dekret tritt am 1. März 2020 in Kraft.

Fulda, den 26. Februar 2020



+ *Michael Gerber*

Dr. Michael Gerber
Bischof von Fulda

Nr. 23 Änderung der Satzung für den Priesterrat der Diözese Fulda

Der Priesterrat hat in seiner Sitzung am 5. Februar 2020 folgenden Beschluss gefasst:

Artikel 5 der Satzung für den Priesterrat der Diözese Fulda vom 8. September 1987 (K. A. 1988, Nr. 1), zuletzt geändert durch Beschluss vom 23. März 2011 (K. A. 2011, Nr. 85), wird wie folgt geändert:

1. In Absatz 3 Satz 1, Absatz 7 Satz 2 und in Absatz 11 Satz 5 wird jeweils das Wort „schriftlich“ durch die Worte „in Textform im Sinne des § 126 b BGB“ ersetzt.
2. In Absatz 11 Satz 4 werden vor dem Wort „zugestellt“ die Worte „in Textform im Sinne des § 126 b BGB“ eingefügt.
3. Nach Absatz 9 wird das Folgende als neuer Absatz 10 eingefügt:
„Anhörungen des Priesterrats nach Art. 2 Abs. 3 b) und f) können im Umlaufverfahren erfolgen, wenn die Behandlung der betreffenden Angelegenheit nach dem Urteil des Ortsordinarius nicht bis zu einer Sitzung des Priesterrates aufgeschoben werden kann. Hierzu sind den Mitgliedern des Priesterrats die zu einer Befassung mit der jeweiligen Angelegenheit nötigen Informationen in Textform im Sinne des § 126 b BGB zu übersenden. Die Mitglieder des Priesterrats haben eine Woche nach Übersendung die Möglichkeit, sich zum Gegenstand der Anhörung zu äußern. Das Unterlassen einer Äußerung innerhalb der Wochenfrist gilt als Zustimmung zum Umlaufverfahren und zu der Maßnahme, die Gegenstand der Anhörung ist. Widerspricht innerhalb der Wochenfrist die Mehrheit der Mitglieder des Priesterrats der Anhörung im Umlaufverfahren, ist die Angelegenheit auf der nächsten, gegebenenfalls nach Abs. 3 Satz 2 kurzfristig einzuberufenden Sitzung zu erörtern.“
4. Aus den bisherigen Absätzen 10 bis 14 werden die Absätze 11 bis 15.

Die Änderungen wurden von mir gemäß can. 496 CIC unmittelbar nach dem Beschluss des Priesterrats genehmigt und traten mit sofortiger Wirkung in Kraft.

Fulda, den 5. Februar 2020



+ *Michael Gerber*

Dr. Michael Gerber
Bischof von Fulda

Nr. 24 Neuwahl des Katholikenrates der Diözese Fulda, 18. Okt. 2020

Ausführungsbestimmungen gemäß § 3 Abs. 2 der Wahlordnung für die Wahl des Katholikenrates der Diözese Fulda.

1. Terminplan zur Wahl des Katholikenrates im Bistum Fulda 2020

Endtermin	
30. Mai	Spätester Termin zur Bildung der Wahlausschüsse in den Dekanaten gemäß § 3 Abs. 1 Wahlordnung
Juni/Juli	Beratung und Beschluß über die Kandidatenvorschläge in den Pfarrgemeinderäten
6. September	Letzte Frist für das Einreichen der Kandidatenvorschläge (incl. Vorstellungsbögen und Einverständniserklärung der Kandidaten/innen) zur Wahl des Katholikenrates (§ 4 Wahlordnung) beim Wahlausschuss durch Pfarrgemeinderäte bzw. Gruppen von min. 50 zu den Pfarrgemeinderatswahlen wahlberechtigten Katholiken innerhalb der Wahlkreise
16. September	Letzter Termin zum Versand der vom Wahlausschuss aus den Wahlvorschlägen erstellten Kandidatenlisten an die Pfarreien und unverzügliche Veröffentlichung in den Pfarreien (Aushang muss spätestens am 19. September in den Schaukästen bzw. im Vorraum der Kirche) (§ 4 Abs. 4 Wahlordnung)
27. September	Ablauf der Frist für Einsprüche gegen die Kandidatenliste beim zuständigen Wahlausschuss (§ 4 Abs. 5 Wahlordnung) mit anschließendem Versand der endgültigen Wahllisten und Wahlunterlagen an die Pfarrgemeinderäte
4. Oktober	Letzter Termin für den Versand der Wahlunterlagen durch den zuständigen Wahlausschuss die Pfarrgemeinderäte (§ 5, 2 Wahlordnung)

25. Oktober	Prüfung der Protokolle und Stimmzettel der Pfarrgemeinderäte (§ 7 Abs. 1,2 Wahlordnung) durch den zuständigen Wahlausschuss
28. Oktober	Letztmöglicher Termin für die Übersendung der Wahlergebnisse (Wahlniederschriften der Wahlausschüsse u. a.) an den Vorstand des Katholikenrates (§ 7 Abs. 4 Wahlordnung)
27./28. November	Termin für die erste und konstituierende Vollversammlung des Katholikenrates (§ 5 Abs. 1 der Satzung)

2. Bildung der Wahlausschüsse (§ 3 Abs. 1 Wahlordnung)

Die Herren Moderatoren werden gebeten mit einer Frist von 3 Wochen nach Veröffentlichung den Wahlausschuss für ihren Pastoralverbund (Wahlkreis) zu bilden (§ 3 Abs. 1 der Wahlordnung).

3. Aufruf zur Abgabe von Kandidatenvorschlägen

Unverzüglich nach Bildung des Wahlausschusses sollte der Ausschuss eine Aufforderung zur Abgabe von Wahlvorschlägen an die Pfarrämter und die Sprecher/innen der Pfarrgemeinderäte versenden. Musterschreiben und Formulare für die Vorstellungsbögen der vorgeschlagenen Kandidaten werden den Wahlausschüssen demnächst zur Verfügung gestellt (Ansprechpartner: Herr Ziegler, Geschäftsstelle des Katholikenrates Fulda, Tel.: 0661 / 87 – 467).

4. Vorstellungsveranstaltungen für Kandidaten

Um den Pfarrgemeinderäten die Möglichkeit zum Gespräch mit den Kandidaten des Wahlkreises zu geben, kann der Wahlausschuss auch zusätzlich oder an Stelle von gemeinsamen Einladungen zu Vorstellungsgesprächen nach § 5 Abs. 1 Wahlordnung eine zentrale Vorstellungsveranstaltung im Wahlkreis anbieten. Die Möglichkeit zu Vorstellungsgesprächen und Nutzung der Informationswege nach § 5 Wahlordnung bleiben unberührt.

Nr. 25 Neues Studienjahr im Kirchenmusikinstitut

Für musikalisch Interessierte, die sich in ihren Gemeinden bei der Gestaltung von Gottesdiensten in Chorleitung und Orgelspiel engagieren möchten, beginnt mit dem Schuljahr 2020/2021 (ab September) der neue Ausbildungsgang am Bischöflichen Kirchenmusikinstitut Fulda.

So beginnt traditionell das neue Studienjahr der C-Ausbildung für Organist/innen und Chorleiter/innen, ein dreijähriger Kurs, der mit der sog. C-Prüfung für die nebenberufliche kirchenmusikalische Tätigkeit abgeschlossen wird. Der Unterricht ist seit Einführung der neuen Ausbildungsordnung deutlich an der kirchenmusikalischen Praxis orientiert und umfasst neben Orgelspiel, Chorleitung und den üblichen musiktheoretischen Fächern auch die Bereiche Liturgiegesang und Neues

Geistliches Lied. Ausbildungsorte hierzu gibt es in allen Regionen des Bistums Fulda. Anmeldeschluss für den Eignungstest ist der 04. Mai 2020.

Bitte fordern Sie nähere Informationen an unter

Bischöfliches Kirchenmusikinstitut Fulda
Leitung: Edith Harmsen
Paulustor 5
36037 Fulda
Tel. 0661 87-268
Fax 0661 87-405
E-Mail: kirchenmusik@bistum-fulda.de
www.kirchenmusik.bistum-fulda.de

Nr. 26 Diözesaner Familientag 2020 – Vorankündigung Diözesaner Familienwallfahrt 2022

Der diesjährige Diözesane Familientag findet am Sonntag, den 21. Juni 2020, im und rund um das Bonifatiushaus Fulda statt. Er steht unter dem Motto „Kostet und seht – ein Fest für alle Sinne“. Bischof Dr. Michael Gerber und das Team der Familien- und Beziehungspastoral der Abteilung Seelsorge lädt alle Familien, Großeltern und Alleinerziehende zu diesem vielfältigen Sonntag sein. Der Tag startet um 11 Uhr mit einem Familiengottesdienst mit Diözesanfamilienseelsorger Prof. Dr. Christoph Gregor Müller. Danach gibt es verschiedene Möglichkeiten Spuren Gottes mit sehenden, hörenden oder fühlenden Sinnen zu entdecken. Der Tag endet mit einer Abschlussandacht mit Bischof Dr. Michael Gerber um 16.30 Uhr.

Die Organisatoren sind dankbar, wenn die diesjährigen Erstkommunionkinder und ihre Familien von diesem Angebot erfahren. Werbematerial zum diözesanen Familientag in Print und digital sowie weitere Informationen zum Programm gibt es ab April bei der Familien- und Beziehungspastoral im BGV unter familienseelsorge@bistum-fulda.de.

Vorankündigung: Die nächste diözesane Familienwallfahrt findet vom 22. bis 29. Oktober 2022 statt. Voraussichtliches Ziel der Fahrt ist Rom.

Nr. 27 „Aus dir strömt Leben, Licht und Glut - Getanzte Vesper zum Heiligen Geist“ in Fulda, Hanau und Marburg

Die „Getanzte Vesper“ findet jeweils um 19:30 Uhr statt:

- am Do., 23.04.2020 in Fulda – Stadtpfarrkirche, im Rahmen der Bundeskonferenz Citypastoral,
- am Fr., 24.04.2020 in Hanau – Mariae Namen
- am Sa., 25.04.2020 in Marburg – in der Ev. Elisabethkirche.

Die „Getanzte Vesper zum Heiligen Geist“ ist ein liturgisches Abendgebet, in das Musik, Sprache, Tanz und Licht einfließen. Professionelle Künstler gestalten mit dem liturgischen Vorsteher das Leitwort „Aus dir strömt Leben, Licht und Glut“, führen so in das Pfingstgeschehen ein und regen zu Gebet und Meditation an.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Mitwirkende – Musik: Orgel: Domorganist Prof. H.-J. Kaiser; Schlagwerk: Olaf Pyras, Gesang: Gudrun Stute. Tanz: Dorothee Bretz, Laila Clematide, Verena Piwonka; Schülerinnen der Profilkategorie Tanz der Marienschule in Fulda. Lichtdesign: Martin Dölle

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem beigelegten Flyer. Information & Kontakt: Veranstalter sind die Citypastoral Fulda, Hanau und Marburg in Kooperation mit 'tanzblick - freies Tanztheater, Fulda' und dem Sachgebiet Neuevangelisierung in der Abteilung Seelsorge des BGV, Thomas.Bretz@bistum-fulda.de, Postfach 1153, 36001 Fulda, Tel. 0661 87-294

Nr. 28 Fortbildungstag „forumGO – Wir sind gesandt!“ mit Otto Neubauer (Wien)

forumGO – eine neue Ausgabe in der Fortbildungsreihe „Wir sind gesandt – Bausteine einer missionarischen Pastoral“

Für haupt- und ehrenamtlich Aktive im Bistum Fulda.

Diesmal im Blick: „Lasst uns das Glück doch einfach teilen“ – leidenschaftlich missionarisch und echt dialogisch, geht das?

Gastreferent: Otto Neubauer, Leiter der Akademie für Dialog und Mission in Wien

Bischof Dr. Michael Gerber und Weihbischof Prof. Dr. Karlheinz Diez begleiten den Tag.

Sa., 7. November 2020, 9.30-17.00 Uhr, Marianum, Fulda, Kosten: 10,-€

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem beigelegten Flyer + Anmeldeblatt.

Information & Kontakt:
www.forumGO.bistum-fulda.de
Abteilung Seelsorge, Sachgebiet Neuevangelisierung, Thomas.Bretz@bistum-fulda.de, Postfach 1153, 36001 Fulda, Tel. 0661 87-294, Fax: 0661 87-424.

Nr. 29 Warnung vor einem Betrüger

Das Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz wurde vom Bistum Osnabrück darüber informiert, dass ein Herr Schuler, vor dem bereit im Jahr 2015 gewarnt wur-

de, sich erneut als Bischof aus Brasilien ausgibt und so Zugang zu kirchlichen Einrichtungen verschafft. Er hat keine kirchliche Weihe. Da nicht auszuschließen ist, dass er dies wiederum auch in anderen Bistümern versuchen wird, informieren wir über diese Meldung.

Im Bistum Fulda hat sich vor einigen Tagen ein 71-jähriger Mann als Kardinal von Havanna (Kuba) und als Abgesandter des Papstes vorgestellt, mit der Absicht sich Kost und Logis zu erschleichen. Die Polizei teilte mit, dass es sich um einen Betrüger handelt. Ob es sich hierbei um die gleiche Person wie im Warnhinweis aus dem Bistum Osnabrück handelt, kann nicht mit Gewissheit gesagt werden.

Sollten sie einen ähnlichen Besuch erhalten haben, wenden sie sich bitte an das Generalvikariat Fulda und informieren sie die örtliche Polizeidienststelle.

Diese Information wurde vorab am 04. März 2020 per E-Mail an alle Pfarreien im Bistum Fulda gesendet.

Nr. 30 Zeit der Ostervigil

Bei der Vorplanung der liturgischen Feiern des heiligen Triduum möge beachtet werden, dass gemäß den Anweisungen im Messbuch I Seite 63 Nr. 3 die Feier der Ostervigil in der Nacht stattfindet: „Sie soll nicht vor Einbruch der Dunkelheit beginnen und nicht nach der Morgendämmerung des Sonntags enden.“ Die reiche Zeichenhaftigkeit der Lichtfeier geht verloren, wenn vor Einbruch der Dunkelheit begonnen bzw. bei Tagesanbruch noch gefeiert wird.

Die Ostervigil ist keine Vorabendmesse und kann daher auf keinen Fall zur Zeit der sonst üblichen Vorabendmesse angesetzt werden.

Nr. 31 Ausschreibungen

1. Pfarrei **Zum göttlichen Erlöser** in **Witzenhausen** mit der Pfarreikuratie **St. Joseph** in **Hebenshausen** und **St. Bonifatius** in **Bad Sooden-Allendorf**
2. Pfarrei **St. Georg** in **Poppenhausen** mit **Mariae Himmelfahrt** in **Gersfeld/Rhön**
3. Pfarrei **St. Jakobus** in **Hünfeld** mit den Pfarrkuratie **St. Ulrich** in **Hünfeld** und der Pfarrei **St. Antonius der Einsiedler** in **Großenbach**
4. Pfarrei **St. Peter und Paul** in **Hofaschenbach** mit den Pfarreien **St. Johannes d. Täufer** in **Mackenzell**, **St. Georg** in **Kirchhasel** und **St. Mauritius** in **Haselstein**.

Alle Priester im aktiven Dienst im Bistum Fulda wurden mit Rundschreiben vom 26. Februar 2020 informiert. Die Priester, die sich um die Stelle bewerben wol-

len, sind aufgefordert, ihr Gesuch bis zum 29. März 2020 an den Herrn Diözesanbischof einzureichen.

Nr. 32 Schriftenversand

Das Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz in Bonn beabsichtigt, in Kürze folgende Broschüren herauszugeben:

Arbeitshilfen

Nr. 312 Katholischer Kinder- und Jugendbuchpreis 2020: Preisbuch 2020 und empfohlene Bücher

Die Jury des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises hat aus 231 Texten, die von 71 Verlagen zum Wettbewerb des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises 2020 eingereicht wurden, ein Preisbuch und 14 weitere Bücher als besonders empfehlenswert ausgezeichnet. Die Preisverleihung des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises 2020 findet am 27. Mai 2020 im Erbacher Hof in Mainz statt. In der Arbeitshilfe sind das Preisbuch sowie alle Titel der Empfehlungsliste 2020 aufgeführt und ausführlich rezensiert.

Arbeitshilfen

Nr. 313 Eremitisches leben im deutschsprachigen Raum

„Eremitisches Leben im deutschsprachigen Raum. Bestandsaufnahme und Perspektiven“ wurde von Eremiten verfasst und informiert im Wesentlichen über diese kirchliche Lebensform in Deutschland. Die Kommission „Geistliche Berufe und Kirchliche Dienste“ hat sich diesen Text zu eigen gemacht, da er hilfreiche Informationen zur Frage des Eremitentums für alle (Erz-)Bistümer enthält. Die Arbeitshilfe gibt sowohl einen Überblick über das Leben von Eremiten und Deutschland heute als auch eine geschichtliche Einordnung dieser Lebensform. Sie behandelt ferner den Ort des eremitischen Lebens in der Communio der Kirche, die evangelischen Räte und die Voraussetzungen zum eremitischen Leben. Die Schrift gibt einen Einblick in die notwendige Formation (Zurüstung und Ausbildung) sowie die Regelungen zur kirchenrechtlichen Anerkennung als Eremit.

Verlautbarung des Apostolischen Stuhls

Nr. 221 Internationale Theologische Kommission: Die Religionsfreiheit im Dienste des Allgemeinwohls. Eine theologische Auseinandersetzung mit den aktuellen Herausforderungen

Papst Franziskus hat vor sechs Jahren der Internationalen Theologenkommission den Auftrag erteilt, das Thema „Religionsfreiheit“ mit den Fragen zu konfrontieren, die sich in einer zunehmenden globalisierten und vernetzten Welt voller Konflikte neu stellen. Anknüp-

fend an die von der Konzilerklärung Dignitatis Humanae gesetzten Klarstellungen und Maßstäbe legt die Kommission ein Dokument vor, das sich gegenwärtigen Herausforderungen stellt. Dazu zählt beispielsweise die naturalistische Anthropologie mit ihrer Reduktion des Menschen auf die neuronalen Prozesse seines Gehirns, also die Frage nach dem Wesen der Freiheit und dem Grund der Personenwürde jedes Menschen. Ebenso wird die postmoderne Maxime behandelt, nach der Freiheit an keine Wahrheit gebunden bzw. Ursprung ihrer je eigenen Wahrheit sei. Das Dokument geht außerdem dem Phänomen einer aggressiven Neutralität nach, die Religion zur Privatsache erklärt und aus der Öffentlichkeit verdrängt oder Religionsfreiheit mit religiöser Abstinenz bzw. ethischer Indifferenz verwechselt.

Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls

Nr. 222 Nachsynodales Apostolisches Schreiben Querida Amazonia von Papst Franziskus an das Volk Gottes und an alle Menschen guten Willens

Die Exhortation Querida Amazonia („Geliebtes Amazonien“), die am 12. Februar 2020 veröffentlicht wurde, ist eine lehramtliche Reflexion von Papst Franziskus auf die Sonderversammlung der Bischofssynode für die Amazonas-Region, die vom 6. bis 27. Oktober 2019 im Vatikan stattfand. Das Nachsynodale will das Schlussdokument der Synode weder ersetzen noch wiederholen. Papst Franziskus ermutigt, beide Texte zu lesen weshalb in dieser Dokumentation von Querida Amazonia auch das Schlussdokument vom Oktober 2019 eingefügt wird.

Die Exhortation selbst bietet einen Reflexionsrahmen an, um „einer Zusammenschau einiger großer Anliegen konkret Gestalt zu geben“. Querida Amazonia stellt vier Visionen in den Mittelpunkt, die sich an den vier Wegen zur Umkehr, welche im Schlussdokument der Synode aufgezeigt wurden, orientieren. So antwortet der Papst auf die Synode mit der Beschreibung einer sozialen, einer kulturellen, einer ökologischen und einer kirchlichen Vision.

Diese Broschüre wird allen Geistlichen und Pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach der Veröffentlichung zugesendet.

Diese Broschüren können bestellt werden bei

Deutschen Bischofskonferenz
Zentrale Dienste/Organisation
Kaiserstr. 161
53113 Bonn
Telefon: (02 28) 10 3 - 2 05
Telefax: (02 28) 10 3 - 3 30
E-Mail: broschueren@dbk.de

oder als PDF-Version unter

www.dbk.de

Nr. 33 Planung der Firmanmeldungen für 2021

Die Herren Moderatoren der Pastoralverbände, in deren Pfarrgemeinden gemäß dem üblichen 2-Jahres-Rhythmus zum letzten Mal im Jahr 2019 das Sakrament der Hl. Firmung gespendet wurde, sind gebeten, bis zum **30. Juni 2020** nach Rücksprache mit den Mitbrüdern im Pastoralverbund die Firmspendung für das Jahr 2021 zu beantragen.

Diese Beantragung erfolgt schriftlich an die Referentin Frau Anne Schmitz (anne.schmitz@bistum-fulda.de) unter Angabe eines gewünschten Zeitraums, in dem die Firmfeiern im Pastoralverbund stattfinden sollen. Ferner sind anzugeben:

- die Zahl der insgesamt im Pastoralverbund benötigten Firmfeiern
- Firmorte (ggf. Angabe über gemeinsame Firmfeiern mehrerer Gemeinden)
- erwartete Firmbewerberzahl der einzelnen Gemeinden.

Nach Eingang der Anmeldungen und nach Abstimmung des Bischofs mit den Firmspendern werden die Namen der Firmspender für die einzelnen Pastoralverbände im Amtsblatt veröffentlicht. Die genaue Terminabsprache erfolgt dann zwischen dem jeweiligen Moderator und dem Büro des Firmspenders.

Nr. 34 Personalien

- Geistliche -

Ernennung

L u k e s, Mario, Kaplan, Salmünster, zum Kaplan im Pastoralverbund St. Rochus Fulda in den Pfarreien St. Bonifatius Fulda, St. Lukas Fulda und St. Godehard Kämmerzell und in der Pfarrkuratie St. Katharina Mart. Gläserzell. Dienstort: Fulda, St. Bonifatius: 01.03.2020

Entpflichtungen

B o r t a, Peter, Pfarrer, Hünfeld, als Moderator des Pastoralverbundes St. Benedikt Hünfelder Land: 01.08.2020

B o r t a, Peter, Pfarrer, Hünfeld, als Diözesanpräses der Katholischen Frauen Deutschlands (kfd): 01.08.2020

L u k e s, Mario, Kaplan, Salmünster, als Kaplan der Pfarrei St. Peter und Paul in Bad Soden-Salmünster: 29.02.2020

W e n n e r, Hans-Jürgen, Pfarrer, Witzenhausen, als Pfarrer der Pfarrei Zum göttlichen Erlöser Witzenhausen und als Administrator der Pfarrkuratie St. Joseph Hebenshausen und der Pfarrei St. Bonifatius Bad Soden-Allendorf: 01.07.2020

Versetzung in den Ruhestand

Ra u c h , Ferdinand, Pfarrer, Poppenhausen: 01.09.2020

In die Ewigkeit wurde heimgelassen

K o s k a , Franz J., Msgr., Pfarrer i. R., Wejherowo/
Polen (P.M.): 08.02.2020

– Hauptamtliche Laien im Pastoralen Dienst –

Einstellung

N i t s c h e , Dr. Martin, als Pastoralassistent im Dekanat Bad Hersfeld – Eschwege. Dienstort: St. Lullus Bad Hersfeld: 15.02.2020

Beschäftigung während der Elternzeit

D e c h a n t , Rebecca, Gemeindeführerin, im Pastoralverbund St. Lioba Petersberg/Fulda. Dienstort: St. Nikolaus und Valentin in Steinhaus: 01.02.2020 – 05.09.2020

Versetzung in den Ruhestand

L e i b o l d , Gerlinde, Gemeindeführerin, Pastoralverbund St. Lioba Petersberg/Fulda: 15.08.2020